



Hauptausgabe

Zürcher Bauer
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'076
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 4
Fläche: 24'693 mm²

NÄHRSTOFFVERSORGUNG

Phosphorversorgung langfristig sicherstellen

Für ein gutes Pflanzenwachstum sind verschiedene Nährstoffe nötig, soviel ist bekannt. Im Biolandbau sorgen sich viele aber nur darum, eine genügende Stickstoffversorgung zu erreichen.

Tamara Bieri, Strickhof

Phosphor als weiterer Hauptnährstoff wird viel häufiger als selbstverständlich betrachtet. Doch gerade Leguminosen, die in der Fruchtfolge als Stickstoff-Lieferanten eingesetzt werden, benötigen eine gute Phosphorversorgung.

Verlassen Ernteprodukte, wie Körnerleguminosen, aber auch Kunstdünger, den Betrieb, gehen dem Betrieb auch Stickstoff und Phosphor verloren. Während Stickstoff dank den Knöllchenbakterien wieder in den Boden gelangen kann, kann der fehlende Phosphor nur über Düngemittel zugeführt werden. In Hofdüngern, insbesondere Geflügelmist und Schweinegülle, ist ein hoher Anteil Phosphor enthalten.

In der Betriebsmittelliste sind auch Phosphordünger auf Basis von Rohphosphaten aufgeführt. Diese sind allerdings eher umstritten, denn die weltweiten Rohphosphatreserven werden in nächsten Jahrzehnten ausgeschöpft sein, der Abbau benötigt viel Energie und es kann zu Umweltschäden kommen, wie Schwermetallein-

träge.

Viehschwache und viehlose Ackerbaubetriebe werden momentan von der Bio Suisse stark gefördert, um die Nachfrage nach biologischen Ackerfrüchten zu decken. Gerade diese Betriebe sind aber stärker gefährdet, von den Phosphorvorräten in ihren Böden zu zehren. Die langfristige Phosphorversorgung aller Böden ist eine generelle Herausforderung, auch für Biobetriebe.

Alternative Phosphorquellen werden je länger, je nötiger und das Schliessen von Kreisläufen wichtiger. So gehen

beispielsweise über die Entsorgung von Klärschlamm jedes Jahr grosse Mengen Phosphor verloren. Der Einsatz von Klärschlamm ist aber momentan nicht zugelassen, unter anderem aufgrund des hohen Schwermetalleintrags. Daher sind verschiedene Projekte am Laufen, «sauberes Phosphor» aus Klärschlamm zu gewinnen. An einem vom FiBL organisierten Workshop wird über genau diese Thematik ausgetauscht. Die Details zu dieser Veranstaltung sind in der nebenstehenden Agenda zu finden.



Phosphormangel auf einem Bio-Maisfeld. (Foto: © KP Wilbois, FiBL)